

Martin Glaser

---

STUDIENVORBEREITUNG  
TEIL 1  
„Gehörbildung“



---

Skriptum 2024/25

# STUDIENVORBEREITUNG - STOFFÜBERBLICK

---

## **TEIL 1: GEHÖRBILDUNG**

*(bis Seite 14)*

Intervalle & Klänge

Rhythmus

Melodie

Anhang. Übungsliste, Überlegungen, Zusammenfassung

Übungsprogramme, Online ...

- Musikum Salzburg: <http://www.musikum-salzburg.at/extern/auraltraining/index.html>
- Earmaster, ca. 60 € für 4 BenutzerInnen
- <http://www.lehrklaenge.de>

## **TEIL 2: MUSIKTHEORIE**

*(ab Seite 17)*

Skalen und Kirchentonarten

Intervalle

Dreiklänge

Zusammenhänge verm. DK + Dominantseptakkord

Septakkorde

Auflösungen V7

Generalbass

Funktionstheorie und Stufentheorie

Kadenzen

Trugschluss V-VI

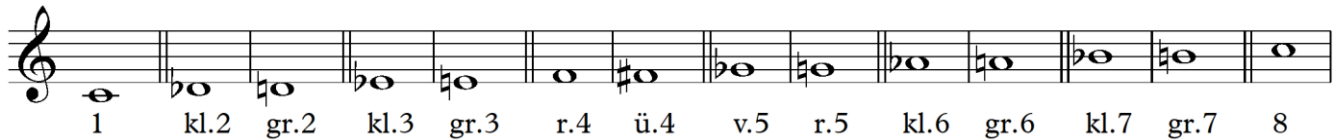
Erweiterte Kadenzen mit Trugschluss und Tonika-Quartsextakkord

# 1.1. Intervalle

Zum Aufwärmen Tonleitern singen und mit den Fingern mitzählen!

## a) Intervalle – Allgemein

1,3,4,5,6,8      „konsonant, warm, rund, schön, klar“  
 2,7, Tritonus      „dissonant, schräg, wild, rauh“



## b) Intervalle – Merkhilfen, Liedanfänge

Intervall	Ton	Liedanfänge, Musikstücke	Singübungen
1	C'	<i>eh klar ☺</i>	
2 kl.	Des	<i>Triller, Für Elise, Barcarole, Dur-TL-Ende</i>	
2 gr.	D	<i>Alle meine Entlein, Dur-TL-Anfang</i>	
3 kl.	Es	<i>Guten Abend, gut' Nacht, Mollterz im Dreiklang von oben: Rufterz, Hänschen klein, Ihr Kinderlein</i>	<i>Rufterz, „hallo“</i>
3 gr.	E	<i>Donauwalzer, Dur-Dreiklang</i>	
4 rein	F	<i>Kleine Nachtmusik (von oben), Vater unser, Charpentier: Te Deum, (Eurovisionsmelodie) Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann, Im Märzen der Bauer, O Tannenbaum, Jägerlied, Ein Männlein steht im Walde, Hochzeitsmarsch (Wagner), Maria durch ein Dornwald ging</i>	<i>Dur 3 + kl.2 Alle <u>meine</u> Entchen</i>
4 üb. / 5 verm.	Fis / Ges	<i>Maria (Westsidestory) Simpsons</i>	<i>über r.5 zurück über r.4 hinauf</i>
5 rein	G	<i>Morgen kommt der Weihnachtsmann, Donauwalzer, Star Wars, u.v.a.</i>	<i>Alle <u>meine</u> <u>Entchen</u></i>
6 kl.	As	<i>When Israel was in Egypt's Land (Go down, Moses) Lovesong, Conquest of Paradise</i>	<i>Dur-Dk + kl.2</i>
6 gr.	A	<i>Ein Prosit, Ballade pour Adeline, My Way, 4/6-Akkord &lt; Vater unser</i>	<i>Dur-Dk + gr.2, Vater <u>unser</u></i>
7 kl.	B	<i>There's a Place for us (Somewhere aus Westsidestory), The Winner takes it all (Abba) Auflösungsstendenz nach unten</i>	<i>8 minus gr.2 Dominant7 &lt; c-e-g-b</i>
7 gr.	H	<i>Auflösung nach oben in die 8, Oktave und Halbtonschritt zurück, Major 7</i>	<i>c1-c2-h1, c1-klh-h1, c1-h1-c1</i>
8 rein	C''	<i>eh klar ☺</i>	

## 1.2. Dreiklänge

### a) Grundstellungen

- Dur: „Schlussakkord“ (kann stehenbleiben), heller Charakter, Donauwalzer
- Moll: „Schlussakkord“, dunkler Charakter
- Vermindert: kein Schlussakkord, unvollendet, offen, dunkel, eng  
 < **Auflösung: alle 3 Töne neu, kein Ton bleibt liegen: h-d-f < g-c-e**
- Übermäßig: kein Schlussakkord, unvollendet, offen, schräg, zieht auseinander  
 3. Ton ist „schwer“ zu singen < man möchte „hinunterziehen“ zur reinen 5 ...  
 < **Auflösung 1: oberste Note (5) nach unten in den Durakkord: c-e-gis < c-e-g**  
 < **Auflösung 2: beide oberen Noten (3+5) ziehen nach oben: c-e-gis < c-f-a**

### b) Umkehrungen

Durch das Umkehren erhalten wir neue Intervall-Zusammenstellungen:

Umkehrungen in Dur und moll haben eine reine 4, die Umkehrung beim verm. haben einen Tritonus!

*Quarte oben = Sextakkord, Quarte unten = Quartsextakkord*

Qualität	Grundstellung	6-Akkord, Quarte oben	4/6-Akkord, Quarte unten
<b>Dur</b>	gr.3 + kl.3 Hell, Donauwalzer	kl.3 + <b>r.4</b> instabil	<b>r.4</b> + gr.3 Auflösungstendenz
<b>Moll</b>	kl.3 + gr.3 Dunkler	gr.3 + <b>r.4</b> instabil	<b>r.4</b> + kl.3 Auflösungstendenz
<b>Vermindert</b>	kl.3 + kl.3 Auflösung mit 3 neuen Tönen innen od. außen 7-Akkord ohne Grundton	kl.3 + <b>Tritonus</b> Auflösung nach innen od. außen (ähnlich $\frac{3}{4}$ -Akkord)	<b>Tritonus</b> + kl.3 Auflösung nach innen
<b>Übermäßig</b>	gr.3 + gr.3 Auflösung 1: ü5 nach unten Auflösung 2: 3+5 nach oben	Der übermäßige Dreiklang erscheint <u>nur im Notenbild</u> mit Umkehrungen. Der Klang ist immer Grundstellung (c-e-gis < e-gis-c < gis-c-e) ergibt immer nur große Terzen ...)	

## 1.3. Septakkorde

### a) Grundstellungen

Septakkord	Beschreibung	Auflösungen
<b>Dominant<sup>7</sup>, V<sup>7</sup>, kl.7</b>	eh klar ☺	7 < 1 Hts nach unten < Dur/moll 4/6
<b>Major<sup>7</sup>, gr.7</b>	jazzig, offen, hell, Schluss	7 < 1 Hts nach oben < Dur-DK + 8
<b>minor<sup>7</sup> (kl. moll), kl.7</b>	jazzig, dunkel, warm, Schluss	7 < 2 Hts nach oben < moll-DK + 8
<b>minor-major<sup>7</sup>, (gr. moll), gr.7</b>	Sehr schräg, oben üb.-DK!	7 < 1 Hts nach oben < moll-DK + 8
<b>vermindert<sup>7</sup>, kl.7</b>	unvollendet, eng, dramatisch	1) 7 < 1 Hts nach unten = V5/6 2) oberster bleibt liegen für DK Also: 1 Hts nach unten = Auflösungston für DK
<b>halbvermindert<sup>7</sup>, gr.7</b>	warm, offen, auflösend	1) 7 < 1 Hts nach unten = verm.7 2) + 1 Hts nach unten = V5/6 3) oberster bleibt liegen für DK Also: 2 Hts nach unten = Auflösungston für DK

### b) Dominantseptakkord – Umkehrungen

Grundsätzliche Hilfe: bei den Umkehrungen entsteht immer irgendwo eine gr. Sekund (2)!

Diese 2 als „enges, kleineres Intervall“ erkennen-erhören.

Name/Umkehrung	Sekund	Auflösungen
Grundstellung, V <sup>7</sup>	Keine 2	7 < 1 Hts nach unten < Dur 4/6
Quintsext-Akkord, V <sup>5/6</sup>	2 ganz oben	Oberster Ton bleibt liegen Auflösung = DK-Grundstellung
Terzquart-Akkord, V <sup>3/4</sup>	2 in der Mitte	Nach außen: oberer Ton < aufwärts Unterer Ton < unten Auflösung = DK+8
Sekundakkord, V <sup>2</sup>	2 ganz unten	Nach unten, weil 7 im Bass Auflösung = DK-Sextakkord

### c) Reihenfolge halbverm.<sup>7</sup> – verm.<sup>7</sup> – Quintsextakkord – Auflösung






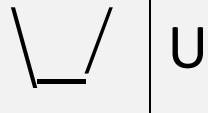










	- 1 Hts	- 1 Hts	bleibt	
	Halbverm7	Vermindert 7	5/6 Akkord	Auflösungs-DK
7	H	B	A	A
5	G	G	G	Fis
3	E	E	E	D
1	Cis	Cis	Cis	D

## 2.1. Rhythmus - Kurzzeichen






















Wir lernen 4 Möglichkeiten zum schnellen Erfassen und Notieren von Rhythmen:

- I. Die Sprache als Hilfsmittel
- II. Zeichen 1 < Notenzahl pro Schlag
- III. Zeichen 2 < Notenwerte als Zahl (4tel = 4, etc.)
- IV. Zeichen 3 < Die sogenannte V-Technik/Sprache ( **V** steht für die 4tel-Note, ein \ oder / steht für 8tel)

### a) Basiszeichen

BASISZEICHEN	Zählen / Sprache	Zeichen 1 Noten pro Schlag	Zeichen 2 Notenwerte als Zahl	Zeichen 3 V-Schrift aus Bewegung
	Schritt	1	4(tel)	
	Lau-fen	2	8	
	Eis-lau-fen Voll-korn-brot	3	3	
	Au-to-fah-ren	4	16	
		6	6	
	1-2	2x	2x	
	1-2-3	3x	3x	
	1-2-3-4	4x	4x	

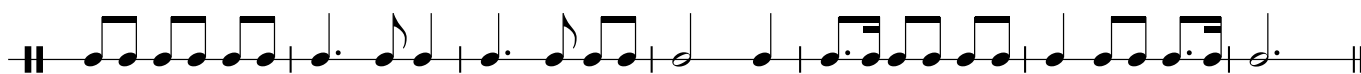
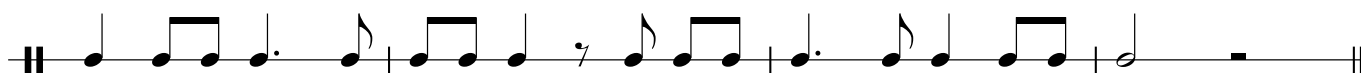
## b) Kombinationen

KOMBINATIONEN	Beschreibung / Sprache	I.	II.	III.
	Radezkymarsch umgekehrt <i>What shall we (do with the drunken Sailor)</i> <i>Lebkuchen, Spülmittel, Hochachtung</i>	UR	UR	
	Radezkymarsch <i>Ess' ngeh' n</i> <i>Flöt' nspü' n</i> <i>Federball</i>	R	R	
	Lange Punktierte (1 Note hinten) <i>12-u</i>	P1	LP8	
	Lange Punktierte + 2 Sechzehntel (2 Noten hinten)	P2	LP16	
	Kurze Punktierte + Sechzehntel (1 Note hinten) <i>Amster(dam)</i>	p1	KP16	
	Punktierte Achtel + 32-stel (2 Noten hinten)	p2	KP32	
	Sechzehntel + Punktierte Achtel, „Lombardisch“	L (Lom)	L (Lom)	
	Große Synkope	GS oder S	GS oder S	
	Große Synkope Beginn mit 2 16tel	2S	2S	
	Große Synkope Ende mit 2 16tel	S2	S2	
	Schnelle, kleine Synkope	ks oder s	ks oder s	

## 2.2. Rhythmus - Klatschen, singen, darstellen

Beispiele für den Aufnahmetest fürs ABF-Linz 2015/16

a) Stelle diese Takte singend, klatschend, etc. dar



### b) Zusatzübungen

1. Tippe mit dem Finger 4tel-Noten und singe die Takte auf "la"
2. Tippen und singen, die Takte durcheinander wechseln
3. Erfinde eigene Melodien zu den vorgegebenen Takten (einfach drauflossingen ;-)



## 2.3. Rhythmus - Diktat

Entscheide dich für eine der vorgestellten Kürzelsprachen!

### a) Beispiele mit Kurzschriften

#### BASISNOTEN

4 8 3 16 6 2x 3x 4x

1 2 3 3 4 6 6 2x 3x 4x

#### KOMBINATIONEN

Punktierte Lombardisch Synkopen

P1 P2 p p2 Lom R UR S 2S S2 s

### b) Übung zum selber schreiben

### c) Rhythmusdiktate

Schreibe zuerst deine Kürzel unter die Notenzeilen!

1.

2.

3.

4.

5.

## 2.4. Rhythmus - Körperübungen

Ebene I. Füße: links-rechts-links-rechts pendeln (finde heraus, welche Bewegungen dir guttun)

Ebene II. Hände: klatschen, oder auf Schenkel klopfen, etc ...

Ebene III. Sprache: Silben wie "ba, ta, la, lo" etc ...

1 A

u. s. zw.

Füße

Hände

Sprache

ba ba ba ba

B

u. s. zw.

F.

H.

S.

ba ba ba ba ba ba

C

u. s. zw.

F.

H.

S.

ba ba ba ba ba ba ba ba

2 A

*u. s. zw.*

F. *u. s. zw.*

H.

S. *ba ba ba ba ba ba*

B

*u. s. zw.*

F. *u. s. zw.*

H.

S. *ba ba ba ba*

C

*u. s. zw.*

F. *u. s. zw.*

H.

S. *ba ba ba ba ba ba ba ba*

## 3.1. Melodie - Singen

### Vorübungen

1. Singe eine Durtonleiter mit der Silbe "la" (rauf und runter)
2. Singe eine Molltonleiter rauf und runter
3. Singe die Intervalle der Durtonleiter (c-d, c-e, c-f, c-g etc.)
4. Melodie(n) mit dem Klavier spielen (ev. nur die Übeklammern)
5. Spielen und singen (auf "la")
6. Singen (ohne Klavier)
7. Notennamen mitsingen

#### a) Tonal, in einer Tonart

Beispiele für den Aufnahmetest fürs ABF-Linz 2015/16

Übeklammern

The image displays six musical staves, each containing a different melodic exercise. The first staff is in 4/4 time and features a sequence of notes with brackets above and below labeled 'Übeklammern'. The subsequent staves show various ascending and descending scales and specific melodic phrases in different time signatures (4/4 and 3/4).

Weitere Beispiele aus verschiedenen Liederbüchern

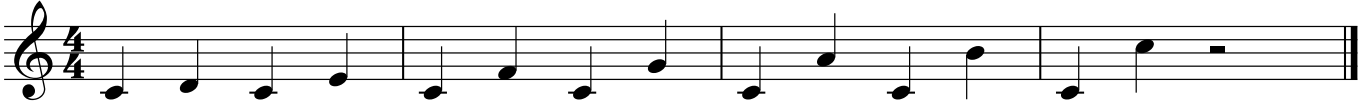
*b) Tonal, mit Tonartwechsel*

## 3.2. Melodie - Diktat

### Vorübungen

1. Durtonleiter mit "la" singen, rauf und runter
2. Molltonleiter singen, rauf und runter

3. Intervalle der Durtonleiter

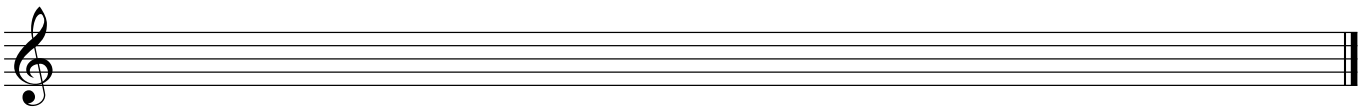


4. Intervalle der Molltonleiter

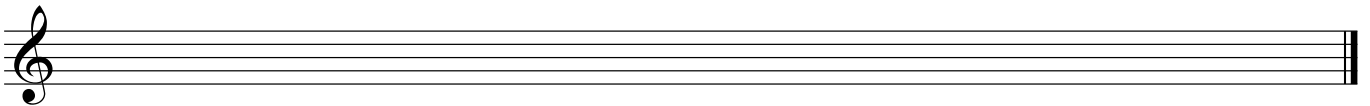
5. Intervalle chromatisch, aufsteigend

### a) Diktat in einer Tonart

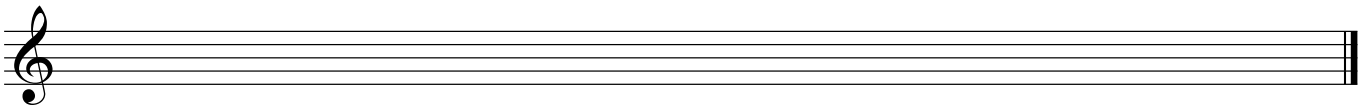
Diktat 1



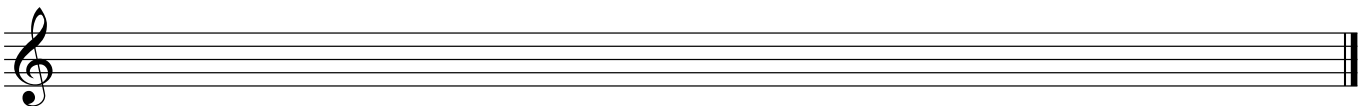
Diktat 2



Diktat 3



Diktat 4



*Nicht vergessen: auch während des Stückes Töne neu anzählen! (Stammtöne zählen)*

# Anhang

## Übungsliste mit Klavier, Stimme, Instrument

### a) Intervalle

*Hilfsmittel: Tonleitern, Liedanfänge ...*

1. Lege dir eine beliebige Reihenfolge aller Intervalle fest
  - 1.1. Gleicher Grundton < alle Intervalle singen
  - 1.2. Verschiedene Grundtöne < alle Intervalle singen
  - 1.3. Verschiedene Grundtöne < 1 Intervall singen
2. Augen zu: spiele ein Intervall (drücke gleichzeitig 2 beliebige Tasten) < singe den tiefen Ton zuerst, dann den oberen Ton < finde die Bezeichnung ...

### b) Dreiklänge, UK

*Hilfsmittel: Tonleitern ansingen, Zwischenstopps bei den gehörten DK-Tönen ...*

1. Mache dir klar, welche Intervalle die Dreiklänge und ihre Umkehrungen beinhalten!  
(wo sind gr. 3, kl. 3, reine 4, überm. 4)
2. Mache dir klar, wie nahe sich die Grundstellungen und Umkehrungen untereinander stehen!  
z.B. Moll-DK < ändere den oberen Ton um einen HTS nach oben, und du hast den Dur-Sextakkord: c-es-g = c-moll-DK / c-es-as = As-Dur-Sextakkord
3. Spiele einen beliebigen Ton: singe einen DK und dessen Umkehrungen! (c-e-g, e-g-c, g-c-e)  
(Mache alle Dreiklangsmöglichkeiten Dur, moll, verm., überm. Mit dieser Übung durch!)
4. Grundton angeben: jetzt singe von diesem Grundton alle DK's (Dur, Dur 6, Dur 4/6, moll, moll 6, moll 4/6, verm. verm. 6, verm. 4/6, überm.)

### c) Septakkorde, UK

*Hilfsmittel: Tonleitern ansingen, Zwischenstopps bei den gehörten DK-Tönen ...*

1. Mache dir klar, wie die Akkorde aufgebaut sind!  
Dreiklangs-Anordnung (1. DK?, 2. DK?), DK + 3 gr. oder klein?  
„Alle meine Entlein in Dur oder Moll geht sich NUR bei V7, Major7, moll7 aus!  
Wenn du das nicht singen kannst, hast du SICHER einen verminderten7 oder halbverm.7  
(Alle meine Entlein „braucht“ eine reine Quint! Im verm. ist die Quint VERMINDERT!)  
etc....

2. Wenn du hörst, dass „unten“ Dur oder moll-DK klingt < singe dir die obere Terz ein paar mal < klein = V7 oder moll7, groß = major7
3. Nimm einen beliebigen Ton und SINGE die einzelnen 7er von diesem Ton ausgehend!
- 4.

### *d) Harmonien – Zusammenhang innerhalb einer Tonart*

1. Bestimme eine Tonart (Dur oder moll)
2. Liste alle Harmonien nach folgendem Schema auf
3. Schreibe jetzt noch die jeweiligen V7 – Akkorde auf und bestaune, wieviel Harmonien du verwenden kannst 😊

#### *Beispiel C-Dur:*

Tonart / Stufen	I	II	III	IV	V	VI	VII
Leitereigene DK	C-Dur	d-moll	e	F	G	a	h-verm.
Gegengeschlecht	c-moll	D-Dur	E	f	g	A	h-verm.
Dom.7	G <sub>7</sub>	A <sub>7</sub>	H <sub>7</sub>	C <sub>7</sub>	D <sub>7</sub>	E <sub>7</sub>	



Martin Glaser

---

# STUDIENVORBEREITUNG

## TEIL 2

### „Allgemeine Musiklehre – Musiktheorie“



---

Skriptum 2024/25

# STUDIENVORBEREITUNG - STOFFÜBERBLICK

---

## **TEIL 1: GEHÖRBILDUNG**

*(bis Seite 14)*

Intervalle & Klänge

Rhythmus

Melodie

Anhang. Übungsliste, Überlegungen, Zusammenfassung

Übungsprogramme, Online ...

- Musikum Salzburg: <http://www.musikum-salzburg.at/extern/auraltraining/index.html>
- Earmaster, ca. 60 € für 4 BenutzerInnen
- <http://www.lehrklaenge.de>

## **TEIL 2: MUSIKTHEORIE**

*(ab Seite 17)*

Skalen und Kirchentonarten

Intervalle

Dreiklänge

Zusammenhänge verm. DK + Dominantseptakkord

Septakkorde

Auflösungen V7

Generalbass

Funktionstheorie und Stufentheorie

Kadenzen

Trugschluss V-VI

Erweiterte Kadenzen mit Trugschluss und Tonika-Quartsextakkord

# 1.1. Ganztonleiter, Pentatonik, Skalen

## a) Die Ganztonleiter

besteht nur aus Ganztonschritten = 6 verschiedene Töne

Beispiel auf c1 aufbauend:

Schreibe:

1. 2. 3. 4. 5. 6. his wie c

## b) Die Pentatonik (Fünftonleiter)

besteht aus 5 Tönen, Material: 3 GTS + 2 kl.3, Reihenfolge variabel ....

Merkhilfe: "Die schwarzen Tasten auf dem Klavier ab ges/fis" ;-)

Oder: in Dur: Tonleiter ohne 4. und 7. Stufe

in Moll: ohne 2. und 6. Stufe :-)

**1. Dur-Pentatonik:** die schwarzen Tasten am Klavier ab ges/fis (Ges-Dur ohne 4. und 7. Stufe)  
Schrittreihenfolge: GTS-GTS-kl.3-GTS-kl.3

1. 2. 3. 4. 5. 1."

Schreibe:

**2. Moll-Pentatonik:** die schwarzen Tasten am Klavier ab es (es-moll ohne 2. und 6. Stufe)  
Schrittreihenfolge: kl.3-GTS-GTS-kl.3-GTS

1. 2. 3. 4. 5. 1."

Schreibe:

## c) Jazz-Bluestonleitern und freie Skalen

Jede Tonleiter hat ihre eigenen Schrittfolgen und eine bestimmte Menge an Tönen ...

Wir können selber "freie" Tonarten erfinden ...

# 1.2. Kirchentonarten

## Grundinformation

Die Kirchentonarten beziehen sich auf eine Durtonleiter - jeweils von einer anderen Stufe aus geschrieben. Die Namen der einzelnen Skalen stammen von Gebieten im alten Griechenland. z.B. Phrygien < phrygisch, etc... (Mühlviertel < mühlviertlerisch ;-)

### Beispiel C-Durtonleiter:

1. Stufe c-c = **Ionisch** = **Dur** / 2. Stufe d-d = *dorisch* / 3. Stufe e-e = *phrygisch* / 4. Stufe f-f = *lydisch*  
5. Stufe g-g = *mixolydisch*, 6. Stufe a-a = **äolisch** = **moll**, 7. Stufe h-h = *lokrisch*

1. ionisch / Dur                      2. dorisch

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

3. phrygisch                      4. lydisch

5. mixolydisch                      6. äolisch / moll                      7. lokrisch

### a) Fragestellung 1: Welche Kirchentonart ist dies?

Eine fertige TL ist angegeben. Wir suchen die Vorzeichen, diese gehören zu einer Dur-Tonleiter; dann schauen wir, auf welcher Stufe sie aufgebaut ist und wissen, wie sie heißt.

Vorzeichen von? G-Dur  
Auf der 2. Stufe

Vorzeichen von? \_\_\_\_\_  
Auf der \_\_\_\_ . Stufe

Vorzeichen von? \_\_\_\_\_  
Auf der \_\_\_\_ . Stufe

Name? dorisch                      Name? \_\_\_\_\_                      Name? \_\_\_\_\_

### b) Fragestellung 2: Schreibe auf dem angegebenen Ton eine bestimmte KiTo

Wir ordnen der gesuchten Tonleiter die richtige Stufe zu (dorisch = 2. usw.), gehen vom Angabeton mit den richtigen Schritten (richtiges Intervall) zurück zur 1. Stufe oder hinauf zur 8. Stufe und sehen dann, wie die Durtonleiter heißt; dann die Vorzeichen einsetzen, fertig ;-)

dorisch: auf der 2. Stufe  
Durtonart: G-Dur

lokrisch: auf der \_\_\_\_ . Stufe  
Durtonart \_\_\_\_\_

phrygisch: auf der \_\_\_\_ . Stufe  
Durtonart \_\_\_\_\_

Vorzeichen? 1# (fis)                      Vorzeichen? \_\_\_\_\_                      Vorzeichen? \_\_\_\_\_

## 2.1. Intervalle

### a) Grundregel

Wir gehen von der Dur-Tonleiter aus! Der tiefere Ton zeigt uns die Dur-Tonleiter an!  
 In jeder Dur-Tonleiter finden wir folgende Intervalle - immer vom Grundton ausgehend:  
 Prim (1), Quart (4), Quint (5), Oktave (8) - wir nennen sie REIN  
 Sekund (2), Terz (3), Sexte (6), Septime (7) - sie heißen GROSS

Wir suchen also das "Original" der Dur-Tonleiter und schauen uns dann eventuelle Veränderungen an.  
 Sobald der obere Ton nicht in der aufgebauten Dur-Tonleiter vorkommt, er also verändert erscheint,  
 muß man sich diese Veränderung zum "Originalton" ansehen:

<p><b>IN DUR 1,4,5,8 "REIN"</b></p> <p>+ 2 HTS größer = doppelt überm. (dü.)                  + 1 HTS größer = übermässig (üb.)  <b>REIN 1,4,5,8 (r.)</b>                  - 1 HTS kleiner = vermindert (v.)                  - 2 HTS kleiner = doppelt vermindert (dv.)</p>	<p><b>IN DUR 2,3,6,7 "GROSS"</b></p> <p>+ 2 HTS größer = doppelt überm. (dü.)                  + 1 HTS größer = übermässig (üb.)  <b>GROSS 2,3,6,7 (gr.)</b>                  - 1 HTS kleiner = klein (kl.)                  - 2 HTS kleiner = vermindert (v.)</p>
--	--

### b) Beispiel C-Dur

### c) Übungen

Tonart D-Dur = +1 -1 = Tonart Es-Dur F-Dur G-Dur E-Dur

Für das Hören von Intervallen versuchen wir "Kategorien" herauszufinden. Jeder muss sich hier selber seine eigenen "Qualitäten" suchen! Beispiele dafür wären:  
 fertig/unfertig, hell/dunkel, eng/weit, rein/schräg, und andere: \_\_\_\_\_

## 2.2. Komplementär-Intervalle

### a) Grundregel

Das Komplementär-Intervall ist jenes, das sich auf die *reine Oktave* ergänzt!

Wir suchen also immer die OKTAVE des tiefen Tones und erhalten so ein "Ergänzung-Intervall".

Wenn wir Original- & Komplementärintervall zusammenzählen, kommt immer die Zahl 9 heraus!

Warum? Weil der mittlere Ton zweimal gezählt wird: einmal von unten als Ziel und einmal als

Anfangsnote für das Komplementär-Intervall ( $c-g + g-c = 5 + 4 = 9$ )

Wenn wir also ein Komplementär-Intervall suchen, *ergänzen wir auf "9"*, finden die "Feinabstimmung" und fertig:

$1 + 8 / 2 + 7 / 3 + 6 / 4 + 5 / 5 + 4 / 6 + 3 / 7 + 2 / 8 + 1$

#### FEINABSTIMMUNG / Umdrehung

"rein" bleibt "rein" ( $1 < 8, 4 < 5, 5 < 4, 8 < 1$ )

aus "groß" wird "klein" ( $2 < 7, 3 < 6, 6 < 3, 7 < 2$ )

aus "klein" wird "groß" ( $2 < 7, 3 < 6, 6 < 3, 7 < 2$ )

aus "übermäßig" wird "vermindert" (alle)

aus "vermindert" wird "übermäßig" (alle)

aus "dü." wird "dv." (alle)

aus "dv." wird "dü." (1, 4, 5, 8)

### b) Beispiel mit Grundton "c"

r.1    r.8    ü.1    v.8    dü.1    dv.8    v.1    ü.8    dv.1    dü.8  
 gr.2    kl.7    ü.2    v.7    dü.2    dv.7    v.2    ü.7    dv.2    dü.7  
 gr.3    kl.6    ü.1    v.8    ü.1    v.8    ü.1    v.8    ü.1    v.8

### c) Übungen

r.4    r.5    r.4    r.5    v.4    ü.5    kl.6    gr.3    gr.6    kl.3  
 ü.4    v.5    gr.2    kl.7    r.5    r.4    v.5    ü.4    r.4    r.5    gr.3    kl.6

## 3.1. Dreiklänge - Grundstellung

### a) Grundinformation

Dreiklänge sind Zusammenklänge = Akkorde mit drei Tönen.

Wir bauen auf einem Grundton 2 Terzen aufeinander.

Dabei verwenden wir entweder eine kleine 3 oder eine große 3.

Die kleine Terz = HTS + GTS, oder umgekehrt (oder 3 Halbtonschritte)

Die große Terz = sind 2 GTS (oder 4 Halbtonschritte)

Wenn wir die Terzen "übereinander" kombinieren, erhalten wir 4 Möglichkeiten:

1. groß + klein = Dur
2. klein + groß = moll
3. klein + klein = vermindert
4. groß + groß = übermäßig

### b) Die 4 Dreiklänge auf c1

C-Dur                      c-moll                      c-moll + 5b                      C-Dur + 5#

1. 2. 3. 4. 5. usw.    1. 2. 3. 4. 5. usw.    1. 2. 3. 4. 5b usw.    1. 2. 3. 4. 5# usw.

1. 3. 5.                      1. 3. 5.                      1. 3. 5.                      1. 3. 5.

gr.3 kl.3                      kl.3 gr.3                      kl.3 kl.3                      gr.3 gr.3

Dur                                      moll                                      vermindert                      übermäßig

### c) Die 4 Dreiklänge auf d1

außen: r5                      außen: r5                      außen: verm.5                      außen: üb.5

1. 3. 5.                      1. 3. 5.                      1. 3. 5.                      1. 3. 5.

gr.3 gr.3                      kl.3 gr.3                      kl.3 kl.3                      gr.3 gr.3

Dur                                      moll                                      vermindert                      übermäßig

### d) Die 4 Dreiklänge übereinander notiert

Dur                      moll                      verm.                      überm.                      Dur                      moll                      verm.                      überm.

### e) Übungen

Dur                      moll                      verm.                      überm.                      Dur                      moll                      verm.                      überm.

## 3.2. Leitereigene Dreiklänge - Stufenharmonik

### a) Grundinformation

Jede Tonleiter hat eine bestimmte Anzahl von verschiedenen Tönen / Stufen.

Dur und Moll haben 7 verschiedene Töne = 7 Stufen.

Jede Stufe bekommt einen eigenen Dreiklang (Grundstellung) mit den Tonleitertönen!

In Moll müssen wir die "harmonische" Variante nehmen (7. Ton erhöht zum Leitton).

Die Stufenbezeichnung erfolgt mit RÖMISCHEN ZIFFERN.

Die "Qualität" der Dreiklänge ist unterschiedlich (Dur, moll, üb., verm.) ...

### b) Das System in der Durtonleiter

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. (8.) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. (8.)  
I II III IV V VI VII  
Dur moll moll Dur Dur moll verm.

### c) Das System in der Molltonleiter

Wir verwenden immer harmonisch-moll, also 7. Stufe extra zum "Leitton" erhöhen

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. (8.) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. (8.)  
I II III IV V VI VII  
moll verm. üb. moll Dur Dur verm.

### d) Übungen

d-moll (extra Leitton cis)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. (8.) I II III IV V VI VII

A-Dur

c-moll



## d) Die Anwendung bei Melodien

Wir nehmen einen Melodieton und schauen, in welchen Dreiklängen dieser vorkommt (3 Möglichkeiten)  
 So ordnen wir alle Melodietöne einem bestimmten Dreiklang (einer bestimmten Stufe) zu ...  
 Beim Spiel (am Klavier) entscheiden wir, welche der Möglichkeiten wir tatsächlich benützen wollen :-)

Beispiel: Oh du fröhliche, C-Dur

I      II      III      IV      V      VI      VII

Möglichkeiten:

I,III,V      II,IV,VI      I,III,V      II,IV,VII  
 "Spezialität"

VII      +      I      V7  
 Dominantseptakkord

### 3.3. Dreiklänge - Umkehrungen

(Fassung 1)

#### a) Erinnerung

Grundstellung                      Sextakkord                      Quartsextakkord

(3) wird nicht angegeben                      (6) Terz wird nicht angegeben                      6/4 alles wird angegeben

#### b) Angabe Grundstellung: Umkehrungen notieren

6                      6/4

#### c) Angabe Umkehrungen: vollständige Bezeichnung finden

Angabe                      Grundstellung finden < Dur                      Angabe                      Grundstellung finden < \_\_\_\_\_

6

#### d) Angabe Basston: vollständigen Dreiklang finden

Angabe                      Noten                      Grundst.                      Moll                      Ergebnis

moll 6/4                      Die Angabernote darf nicht verändert werden!                      verm. 6/4                      üb. 6

#### e) Angabe beliebiger Ton: Dreiklang vervollständigen

Angabe                      e-moll GS                      Ergebnis                      Angabe                      Es-Dur GS                      Ergebnis                      Angabe                      GS                      Ergebnis

e-moll 6                      Es-Dur 6/4                      h-verm. 6

Angabe                      Ergebnis

f-moll                      f-moll 6                      e-moll 6/4

C-Dur 6/4                      d-üb.                      h-moll 6/4

### 3.3. Dreiklänge - Umkehrungen

(Fassung 2)

#### a) Grundinformation

Wenn wir die bereits gelernten Dreiklänge in einer anderen Reihenfolge aufschreiben, sprechen wir von "Umkehrungen".

Jede "Aufstellung" des Dreiklangs bekommt einen eigenen Namen!

**Die Urform ist die Grundstellung: 1-3-5, Aufbau: Terz + Terz**

**Die 1. Umkehrung heißt "Sextakkord": 3-5-1(8), Aufbau: Terz + Quart**

**Die 2. Umkehrung heißt "Quartsextakkord": 5-1(8)-3, Aufbau: Quart + Terz**

#### b) Die 3 Stellungen am Beispiel C-Dur

Außenintervall Quint      Außenintervall Sext      Außenintervall Sext

1.    3.    5.      3.    5.    1.      5.    1.    3.

Terz    Terz                      Terz    Quart                      Quart    Terz

Grundstellung                      **Sextakkord**                      **Quartsextakkord**

5                                      6                                      6

3                                      3                                      4

1                                      1                                      1

wird nicht angegeben      nur 6 wird angegeben      nur 4 und 6 werden angegeben

#### c) Angabe: Basston und Art des Dreiklangs

Angabe      Aufbau      Grundstellung      oben kl3  
unten gr3      Ergebnis

Dur6

Das "f" muss bleiben,  
weil es der Angabeton ist!  
Also vom "f" hinauf rechnen,  
dann vom "f" hinunter...

#### d) Angabe: Dreiklang

Angabe      Grundstellung      Ergebnis      Angabe      Grundstellung      Ergebnis

?                      =verm.      verm.6      ?                      =Dur      Dur  $\frac{6}{4}$

### 3.3. Dreiklänge - Umkehrungen

(Fassung 3)

a) Aufbau

Aussenintervall Quint

Grundton      Terz      Quint      **Grundstellung**

Grundstellung

Terz      Terz

(3)  
(5)  
wird nicht angegeben

Aussenintervall Sext

Basston Terz      Quint      Grundton      **Sextakkord**

1. Umkehrung

Terz      Quart

6  
(3)  
Terz wird nicht angegeben

Aussenintervall Sext

Basston Quint      Terz      Quint      **Quartsextakkord**

2. Umkehrung

Quart      Terz

6  
4  
Alles wird angegeben

b) Angabe Grundstellung: Umkehrungen notieren

6      6  
4

c) Angabe Umkehrungen: vollständige Bezeichnung finden

Angabe      Grundstellung      Angabe      Grundstellung

finden < Dur      finden < \_\_\_\_\_

6

d) Angabe Basston: vollständigen Dreiklang finden

Angabe Noten      Grundst. Moll      Ergebnis

moll 6  
4

Die Angabenote darf nicht verändert werden!

verm. 6  
4

üb. 6

### 3.4. Dreiklänge - Spezielle Angabe

Angabeton = Grundton oder Terz oder Quint

#### a) Angabe Grundton (1)

Finde den richtigen DK:

F-Dur  $\frac{6}{4}$     c-moll 6    g-moll    a-moll 6    g-moll

#### b) Angabe Terz oder Quint (3 od. 5)

Angabe Terz (3)    Angabe Quint (5)    3    5    1

Dur    moll    verm.    überm.    Dur

#### c) Angabe Umkehrungen: vollständige Bezeichnung finden

Angabe 6    Grundstellung finden < Dur    Angabe    Grundstellung finden <

#### d) Angabe Basston: vollständigen Dreiklang finden

Angabe moll  $\frac{6}{4}$     Noten    Grundst.    Moll    Ergebnis

Die Angabernote darf nicht verändert werden!

verm.  $\frac{6}{4}$     üb. 6

#### e) Angabe beliebiger Ton: Dreiklang vervollständigen

Angabe e-moll GS    Ergebnis    Angabe Es-Dur GS    Ergebnis    Angabe GS    Ergebnis

e-moll 6    Es-Dur  $\frac{6}{4}$     h-verm. 6

Angabe f-moll    Ergebnis    Angabe Des 6    Ergebnis    Angabe E-Dur

Angabe C-Dur    Ergebnis    Angabe d-üb.    Ergebnis    Angabe h-moll

## 4. Zusammenhang "Verminderter Dreiklang" und "Dominantseptakkord"

Der verminderte Dreiklang und seine Umkehrungen sind "verkürzte Dominantseptakkorde" und ihre Umkehrungen. Der verminderte DK ist die **7. Stufe** einer **Dur- oder Molltonleiter!** Jede Stellung des verm. Dreiklangs (Grundstellung und Umkehrungen) hat einen "Partner" bei den Formen (GS und UK) des Dominantseptakkords.

### 1. Vermindert Grundstellung + Dominantsept-Akkord (V7)

C-Dur VII                                  A-Dur VII

verm. Auflösung    V7    Aufl.    verm.    Aufl.    V7    Aufl.

in Dur

Detailed description: This exercise shows two pairs of chord relationships. The first pair is in C major: a diminished triad (F-A-C) and its resolution into a C major triad, followed by a dominant seventh chord (F7) and its resolution into a C major triad. The second pair is in A major: a diminished triad (C-E-G) and its resolution into an A major triad, followed by a dominant seventh chord (C7) and its resolution into an A major triad. The notes are written in 4/4 time on a single staff.

### 2. Vermindert Sextakkord + Dominant-Terzquartakkord (V3/4)

C-Dur                                  A-Dur

verm.6    Aufl.    V<sub>3</sub><sup>4</sup>    Aufl.    verm.6    Aufl.    V<sub>3</sub><sup>4</sup>    Aufl.

Detailed description: This exercise shows two pairs of chord relationships. The first pair is in C major: a diminished sixth chord (F-A-C-B) and its resolution into a C major triad, followed by a dominant third-fourth chord (F7b9) and its resolution into a C major triad. The second pair is in A major: a diminished sixth chord (C-E-G-B) and its resolution into an A major triad, followed by a dominant third-fourth chord (C7b9) and its resolution into an A major triad. The notes are written in 4/4 time on a single staff.

### 3. Vermindert Quartsextakkord + Dominant-Sekundakkord (V2)

C-Dur                                  E-Dur

verm.<sub>4</sub><sup>6</sup>    Aufl.    V<sub>2</sub>    Aufl.    verm.<sub>4</sub><sup>6</sup>    Aufl.    V<sub>2</sub>    Aufl.

Detailed description: This exercise shows two pairs of chord relationships. The first pair is in C major: a diminished fourth-sixth chord (F-A-C-Bb) and its resolution into a C major triad, followed by a dominant second chord (F7#9) and its resolution into a C major triad. The second pair is in E major: a diminished fourth-sixth chord (G-B-D-C) and its resolution into an E major triad, followed by a dominant second chord (G7#9) and its resolution into an E major triad. The notes are written in 4/4 time on a single staff.

## Übungen

F-Dur                                  fis-moll                  Es-Dur                  H-Dur

7

6                  4  
3

6                  2  
4

Detailed description: This exercise consists of three staves of musical notation. The first staff shows the diminished triads in F major (F-A-C), F minor (F-Ab-C), E major (E-G-B), and G major (G-B-D) with a '7' below the F-A-C chord. The second staff shows the same four diminished triads with figured bass notation '6' and '4/3' below the F-A-C and F-Ab-C chords respectively. The third staff shows the same four diminished triads with figured bass notation '6/4' and '2' below the F-A-C and F-Ab-C chords respectively.

# 5. Septakkorde

## a) Grundinformation, Aufbau, Bezeichnungen

Septakkorde sind Zusammenklänge mit 4 Tönen mit dem Aufbau von 3 Terzen über einem Grundton. Zum schon bekannten Dreiklang kommt also noch eine Terz dazu: 1-3-5-7 (z.B.: c-e-g-h).

Wir gehen von unseren Grunddreiklängen "Dur, moll, vermindert, übermäßig" aus und setzen diesen jeweils eine kleine & eine große Terz dazu. So erhalten wir 8 verschiedene Septakkorde.

Von diesen 8 Möglichkeiten bleiben für uns 6 relevant:

Dreiklang + Terz = Bezeichnung	Bezeichnung = Auf welcher TL-Stufe?
1. Dur + gr.3 = major 7	major 7 = Dur I, IV / moll VI
2. Dur + kl.3 = Dominant 7 (V7)	Dom.7 = Dur & moll V
3. moll + gr.3 = großer moll 7	gr. moll 7 = moll I
4. moll + kl.3 = (kleiner) moll 7	kl. moll 7 = Dur II, III, VI / moll IV
5. verm. + gr.3 = halbverm. 7 (hv7)	halbverm. 7 = Dur VII / moll II
6. verm. + kl.3 = vermindert 7	verm. 7 = moll VII

### 1. Die 6 Septakkorde auf dem Grundton C

maj.7      V7      gr. moll 7      kl. moll 7      hv 7      verm.7

### 2. Schreibe selbst

maj.7      V7      gr. moll 7      kl. moll 7      hv 7      verm.7

## b) Leitereigene 7-Akkorde in Dur- und moll-Tonleitern

### 1. Durtonleitern, Bsp. C-Dur

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.      1. 3. 5. 7.

maj.7      kl. moll 7      kl. moll 7      maj.7      V7      kl. moll 7      hv 7

I<sub>7</sub>      II<sub>7</sub>      III<sub>7</sub>      IV<sub>7</sub>      V<sub>7</sub>      VI<sub>7</sub>      VII<sub>7</sub>

### 2. Molltonleitern, Bsp. a-moll mit Leitton "gis"!

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.      1. 3. 5. 7.

gr. moll 7      hv 7      kl. moll 7      V7      maj.7      verm.7

I<sub>7</sub>      II<sub>7</sub>      III<sub>7</sub>      IV<sub>7</sub>      V<sub>7</sub>      VI<sub>7</sub>      VII<sub>7</sub>

üb. 7 > wird nicht bezeichnet!

### c) Septakkorde - Übungen

Auf welchen Tonleiterstufen findest du welche Akkorde?

Dreiklang + Terz = Bezeichnung		
1. Dur	+ gr.3	= major 7
2. Dur	+ kl.3	= Dominant 7 (V7)
3. moll	+ gr.3	= großer moll 7
4. moll	+ kl.3	= (kleiner) moll 7
5. verm.	+ gr.3	= halbverm. 7 (hv7)
6. verm.	+ kl.3	= vermindert 7

Bezeichnung = Auf welcher TL-Stufe?	
major 7	= Dur I, IV / moll VI
Dom.7	= Dur & moll V
gr. moll 7	= moll I
kl. moll 7	= Dur II, III, VI / moll IV
halbverm. 7	= Dur VII / moll II
verm. 7	= moll VII

#### 1. Beispiel & Übungen auf einem gegebenen Grundton

maj.7 V7 kl. moll 7 hv 7 verm.7 gr. moll 7 maj.7 V7 kl. moll 7 hv 7 verm.7 gr. moll 7

maj.7 V7 kl. moll 7 hv 7 verm.7 gr. moll 7 maj.7 V7 kl. moll 7 hv 7 verm.7 gr. moll 7

#### 2. Beispiel & Übungen mit Tonart & Stufenangabe

C-Dur A-Dur B-Dur

I<sub>7</sub> III<sub>7</sub> II<sub>7</sub> IV<sub>7</sub> V<sub>7</sub> VII<sub>7</sub> I<sub>7</sub> VI<sub>7</sub> I<sub>7</sub> III<sub>7</sub> II<sub>7</sub> IV<sub>7</sub>

h-moll (Leitton \_\_) b-moll (Leitton \_\_) Des-Dur

V<sub>7</sub> VII<sub>7</sub> I<sub>7</sub> VI<sub>7</sub> I<sub>7</sub> III<sub>7</sub> II<sub>7</sub> IV<sub>7</sub> V<sub>7</sub> VII<sub>7</sub> I<sub>7</sub> VI<sub>7</sub>



# 6. Dominantseptakkord - Auflösungen in die Tonika

## Grundregeln

Die bereits bekannten Stimmführungsregeln (gleichbleibende Töne liegen lassen, Gegenbewegung etc.) bleiben bestehen!

1. **Der Leitton**, die 7. Tonstufe in Dur, die erhöhte 7. Stufe in moll, die Terz des Dominant-Akkordes, in C-Dur also das "h" wird **nach oben** aufgelöst < von "h" in das "c"

2. **Die Septime**, im C-Dur-Dominantklang g-h-d-f, wird **nach unten** aufgelöst < das "f" also in das "e"

Diese Grundregeln haben in der Ausführung bestimmte Konsequenzen:

z.B. Klänge ohne Quinten, Aufspaltung der Lage bei V-VI, etc.

Wir erarbeiten die 3 Möglichkeiten pro Sopranlage, die in der Literatur bei Bach & Mozart erscheinen.

### a) 3 Auflösungen nach Bach

Die Sopranlage bestimmt, es wird "geschummelt"!

Bach 1: 7-Lage	Bach 2: 5-Lage	Bach 3: 3-Lage
----------------	----------------	----------------

Sopr. nach unten	Sopr. nach unten oder oben!	Sopr. nach oben
------------------	-----------------------------	-----------------

V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I
------------------	------------------	------------------

### b) 2 Auflösungsvarianten bei Mozart

1. V7 vollständig (mit 5) < I ohne Quint

2. V7 ohne Quint < I vollständig (mit 5)

Mozart 1a: Mit Quint-7-Lage	Mozart 1b: Mit Quint-5-Lage	Mozart 1c: Mit Quint-3-Lage
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

voll    ohne 5	voll    ohne 5	voll    ohne 5
----------------	----------------	----------------

V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I
------------------	------------------	------------------

Mozart 2a: Mit Quint-7-Lage	Mozart 2b: Mit Quint-8-Lage	Mozart 2c: Mit Quint-3-Lage
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

ohne 5    mit 5	ohne 5    mit 5	ohne 5    mit 5
-----------------	-----------------	-----------------

V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I	V <sup>7</sup> I
------------------	------------------	------------------

## 7. Akkorde - Spezielle Auflösungen

### Stufenverbindungen V-I, V<sup>7</sup>-I, V-VI und V<sup>7</sup>-VI

#### a) Grundregeln

Die bereits bekannten Stimmführungsregeln bleiben bestehen:  
Gleichbleibende Töne liegen lassen, sonst Gegenbewegung zum Bass etc...

1. **Der Leitton**, die 7. Tonstufe in Dur, die erhöhte 7. Stufe in moll, die Terz des Dominant-Akkordes, in C-Dur also das "h" wird **nach oben** aufgelöst < von "h" in das "c"

2. **Die Septime**, im C-Dur-Dominantklang g-h-d-f, wird **nach unten** aufgelöst < das "f" also in das "e"

Diese Grundregeln haben in der Ausführung bestimmte Konsequenzen:  
z.B. Klänge ohne Quinten, Aufspaltung der Lage bei V-VI, etc.

#### b) Beispiele

##### b1) Beispiel C-Dur: Leitton "h", V<sup>7</sup>-Septime "f"

vollständig!                      keine 5!                      DK    Aufspaltung!                      mit 7 Aufspaltung!

I    V    I                      I    V<sup>7</sup>   I                      I    V    VI                      I    V<sup>7</sup>   VI

##### b2) Beispiel D-Dur: Leitton "cis", V<sup>7</sup>-Septime "g"

vollständig!                      keine 5!                      DK    Aufspaltung!                      mit 7 Aufspaltung!

I    V    I                      I    V<sup>7</sup>   I                      I    V    VI                      I    V<sup>7</sup>   VI

##### c1) Beispiel e-moll: Leitton ".....", V<sup>7</sup>-Septime "....."

I    V    I                      I    V<sup>7</sup>   I                      I    V    VI                      I    V<sup>7</sup>   VI

##### c2) Beispiel c-moll: Leitton ".....", V<sup>7</sup>-Septime "....."

I    V    I                      I    V<sup>7</sup>   I                      I    V    VI                      I    V<sup>7</sup>   VI

# 8. Sextakkord und Quartsextakkord im 4-stimmigen Satz

## a) Der Sextakkord im 4-stimmigen Satz

Der Basston (= die Terz der Grundstellung) wird grundsätzlich NICHT verdoppelt.  
 Falls 2 Sextakkorde hintereinander kommen, kann einer der beiden den Basston verdoppeln!

## b) Der Quartsextakkord im 4-stimmigen Satz

Der 4/6-Akkord wird im 4-stimmigen Satz grundsätzlich in die Dominante aufgelöst!  
 In der Funktion würde man schreiben:  $I_{4/6} - V - I$  (oder VI oder ...)

## c) Übungen

# 9. Der Generalbaß

## a) Grundlagen

Der Generalbaß ist eine "Kurzschrift" zum ausharmonisieren von Baßtönen ...  
 Wir finden die "Anweisungen" immer unter den fix notierten Baßnoten eines Stückes.  
 Die kundigen Spieler (Klavier und alle Tasteninstrumente wie Cembalo, Orgel ...) wissen die gegebenen Zeichen wie Zahlen, Vorzeichen, u.a. so einzusetzen, daß das Stück "quasi improvisatorisch" immer die "richtigen" Harmonien bekommt ...

### Arbeitsschritte - der Baßton ist immer angegeben:

- Wir suchen uns die Töne, die zum Baßton dazukommen sollen (DK oder Vierklang)
- Wir setzen die Töne im Klaviersystem ein (Violinschlüssel, re. Hand, Sop., Alt., Ten.)

**Zeichen:** Keine Angabe unter der Baßnote = 1 + 3 + 5 (Dreiklang) < **Beispiel A**

6 < Sextakkord = Baßton 1 + 3 + 6 < **Beispiel B**

4/6 < Quartsextakkord = Baßton 1 + 4 + 6 < **Beispiel C**

7 < Septakkord, 1 + 3 + 5 + 7 (immer kleine 7!) < **Beispiel D**

Vorzeichen neben einer Zahl: z.B. #6 oder auch 6# < diese Note mit # erhöhen < **Bsp. E**

Vorzeichen alleinstehend, ohne Zahl: meint immer die Terz < 1 + 3 verändert + 5 < **Bsp. F**

NICHTS = GRUNDSTELLUNG

6 = SEXTAKKORD

5 = g  
3 = e  
1 = c

5 = a  
3 = f  
1 = d

6 = c  
3 = g  
1 = e

1. Töne suchen  
(Dreiklangstöne)

Die Lage spielt keine Rolle!  
hier die 3 Möglichkeiten:

Im Sextakkord notieren wir  
den Baßton kein 2. mal!

2. Einsetzen  
(SAT)

Angabe  
(Baßton = 1)

4/6 = QUARTSEXTAKKORD

7 = SEPTAKKORD (kl.7)

VZ MIT ZAHLEN

VZ OHNE ZAHLEN

6 = e  
4 = c  
1 = g

7 = f  
5 = d  
3 = h  
1 = g

1.

Lage immer egal


2.


Ang.


### b) Übungsbeispiele

*Der erste Akkord ist in der Lage frei wählbar,  
danach gelten wieder die bekannten Stimmführungsregeln!*

1. 

2. 

3. 

4. 

## 10. Funktionsharmonik & Stufentheorie

**Die Hauptstufen:** I, IV, V  
**Die Hauptfunktionen:** I = Tonika, IV = Subdominante, V = Dominante  
**Die Nebenstufen:** II, III, VI, VII, sie wirken als Stellvertreter der Hauptfunktionen

**Großschreibung:** Durakkord < Durtonika = T, oder 1. Stufe in Dur = I  
**Kleinschreibung:** Mollakkord < Molltonika = t, oder 1. Stufe in moll = i  
**Ringerl:** DK Vermindert, z.B. T°  
**Zahl unter T, S, D** dieser Akkordton steht im Baß < 3 = Sextakkord, 5 = 4/6-Akkord

1. Stufe = I, i < TONIKA = T, t
2. Stufe = II, ii < Subdominantisch, vor allem als 6-Akkord (S6), subdominantischer Stellvertreter
3. Stufe = III, iii < Tonikaverwandte Mediant (Terzabstand zur Tonika)
4. Stufe = IV, iv < SUBDOMINANTE = S für Dur, s für Moll
5. Stufe = V < DOMINANTE = D für Dur, d für moll
6. Stufe = VI, vi < Tonikaverwandte Mediant (Tp)
7. Stufe = VII, vii < Dominantisch

### Beispiel 1

<b>Stufen:</b> I	ii <sup>6</sup>	V	vi	IV	I <sup>6</sup> <sub>4</sub>	V <sup>7</sup>	I
<b>Funktion:</b> T	s <sub>6</sub>	D	TP	S	T	D <sup>7</sup>	T
	<i>Ersatz für iv</i>				5		
					<i>Tonika mit 5 im Bass = 4/6</i>		

### Beispiel 2, aus Zulassungstest KUG 2015

Auch: VI<sup>6#</sup>  
 ü<sup>6</sup><sub>5</sub>

<b>Stufen:</b> i	V <sup>6</sup> <sub>3</sub>	i <sup>6</sup>	I <sup>6</sup> <sub>3</sub>	iv	#iv <sup>7</sup>	i <sup>6</sup> <sub>4</sub>	V	i
<b>Funktion:</b> t	D <sup>7</sup>	t	T <sup>7</sup>	s	D <sup>7</sup>	t	D	t
	5	3	3			5		
					<i>"German"</i>			
					<i>üb. 5/6 "in Grundstellung", löst sich normal nach G/g</i>			

### ÜBUNG

i	ii <sup>6</sup>	V	VI	iv	I <sup>6</sup> <sub>4</sub>	V	V <sup>7</sup>	I <sup>#</sup>
t	s <sub>6</sub>	D	tG	s	T	D	D <sup>7</sup>	T
					5			

# 11.1. Einfache Kadenzen

## Stufenfolge I-IV-V-I

Kadenz sind sogenannte "Schluß-Formeln" mit einer bestimmten Stufenfolge.  
 Wir verwenden die Leitereigenen Töne, wie schon im Kapitel "Akkordverbindungen".  
 Die Stimmführungsregeln (Gleiche Töne liegenlassen, sonst Gegenbewegung ...) gelten auch hier.  
 Nicht vergessen: bei moll-Tonarten die harmonische Variante (erhöhte 7. Stufe, Leitton) verwenden!

### a) Beispiel C-Dur

OKTAVLAGE                      TERZLAGE                      QUINTLAGE

DK  
I IV V I    I IV V I    I IV V I

S  
A  
T  
I IV V I    I IV V I    I IV V I

B  
I IV V I    I IV V I    I IV V I

### b) Beispiel a-moll, Leitton "gis"

OKTAVLAGE                      TERZLAGE                      QUINTLAGE

I IV V I    I IV V I    I IV V I

S  
A  
T  
I IV V I    I IV V I    I IV V I

B  
I IV V I    I IV V I    I IV V I

e-moll, 8-Lage, Leitton dis!

g-moll, 5-Lage, Leitton fis!

As-Dur, 3-Lage

I IV V I    I IV V I    I IV V I

# 11.2. Kadenzen - Übeblatt

## Stufenfolge I-IV-V-I

f-moll, 8-Lage, Leitton.....    h-moll, 5-Lage, Leitton.....    A-Dur, 3-Lage

S  
A  
T  
B

I IV V I    I IV V I    I IV V I

c-moll, 8-Lage, Leitton.....    b-moll, 5-Lage, Leitton.....    Des-Dur, 3-Lage

I IV V I    I IV V I    I IV V I

Ges-Dur, 8-Lage    es-moll, 5-Lage, Leitton.....    H-Dur, 3-Lage

I IV V I    I IV V I    I IV V



# 11.3. Die besondere Verbindung V-VI

## Grundlage

Der 2. Ton - also die Terz des Dreiklangs der 5. Stufe (V) ist **IMMER** der Leitton der Tonart (7. Stufe der Tonleiter).  
 Beispiel C-Dur: Leitton = 7. Stufe = h. Der Dreikl. der 5. Stufe heißt g-h-d < der 2. Ton = die Terz des Dreikl. = Leitton.  
 In den Moll-Tonarten müssen wir den Leitton **EXTRA** einführen, damit wir auf der 5. Stufe einen **DUR-DK** bekommen!  
 Wir verwenden also die "harmonische" Variante!  
 In c-moll wäre die 7. Stufe "b": Dreiklang g-b-d ist moll-DK < aber wir brauchen den Dur-DK < g-h-d!

Der Leitton soll **IMMER** nach **OBEN** in den Grundton (hier "c") geführt werden!  
 Daraus ergibt sich eine **BESONDERE** Stimmführungslösung bzw. eine besondere Notations-Situation:

**V in TERZLAGE**

DK

Leitton "h"      Leitton-Auflösung fehlt!

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)  
"Den Basston auslassen!"

V      VI      V      VI      V      VI

**V in QUINTLAGE**

Leitton "h"      Leitton-Auflösung fehlt! (Falsche Stimme)

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)  
"Den Basston auslassen!"

V      VI      V      VI      V      VI

**V in OKTAVLAGE**

Leitton "h"      Leitton-Auflösung fehlt! (Falsche Stimme)      Leitton

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)  
"Den Basston auslassen!"

V      VI      V      VI      V      VI

# 11.4. Erweiterte Kadenz

a) Trugschlusskadenz  
 Stufenfolge: I - IV - V - VI - IV - V - I

Beispiel C-Dur (Leitton "h")

DK

8-Lage

Leitton

I IV V VI IV V I

Beispiel a-moll (Leitton "gis"!)

DK

8-Lage

Leitton

I IV V VI IV V I

e-moll (Leitton "dis")

DK

I IV V VI IV V I

### b) Trugschlusskadenz mit Tonika - Quartsextakkord

Beispiel C-Dur (Leitton "h")

DK

Grundst.  $\frac{6}{4}$

I IV V VI IV I  $\frac{6}{4}$  V I

Detailed description: This musical score illustrates a deceptive cadence in C major. The top staff (DK) shows a sequence of chords: I (C), IV (F), V (G), VI (F#), IV (F), and a deceptive cadence consisting of a tonic-quartsext chord (I  $\frac{6}{4}$ ) followed by V (G) and I (C). The bottom staff shows the bass line with notes corresponding to the chords: C, F, G, F#, F, G, F, C. Vertical dashed lines align the chords across the staves. A bracket above the I  $\frac{6}{4}$  chord is labeled 'Grundst.  $\frac{6}{4}$ '.

Beispiel a-moll (Leitton "gis"!)

DK

Leitton Leitton

Grundst.  $\frac{6}{4}$

I IV V VI IV I  $\frac{6}{4}$  V I

Detailed description: This musical score illustrates a deceptive cadence in a minor key. The top staff (DK) shows a sequence of chords: I (a), IV (d), V (e), VI (f), IV (d), and a deceptive cadence consisting of a tonic-quartsext chord (I  $\frac{6}{4}$ ) followed by V (e) and I (a). The bottom staff shows the bass line with notes corresponding to the chords: a, d, e, f, d, e, d, a. Vertical dashed lines align the chords across the staves. Arrows labeled 'Leitton' point from the VI chord (f) to the V chord (e) and from the VI chord (f) to the V chord (e) in the deceptive cadence. A bracket above the I  $\frac{6}{4}$  chord is labeled 'Grundst.  $\frac{6}{4}$ '.

e-moll (G-Dur < "fis" + Leitton "dis")

DK

I II<sub>6</sub> V VI IV I  $\frac{6}{4}$  V<sub>7</sub> I

Detailed description: This musical score illustrates a deceptive cadence in e minor. The top staff (DK) shows a sequence of chords: I (e), II<sub>6</sub> (f#), V (g), VI (a), IV (e), and a deceptive cadence consisting of a tonic-quartsext chord (I  $\frac{6}{4}$ ) followed by V<sub>7</sub> (g) and I (e). The bottom staff shows the bass line with notes corresponding to the chords: e, f#, g, a, e, g, f#, e. Vertical dashed lines align the chords across the staves.

# 11.5. Erweiterte Kadenzen - Übeblatt

Stufenfolge I-IV-V-VI-IV-I4/6-V-I

f-moll, 8-Lage, Leitton.....

I IV V VI VI I<sup>6</sup>/<sub>4</sub> V I

c-moll, 3-Lage, Leitton.....

I IV V VI VI I<sup>6</sup>/<sub>4</sub> V I

F-Dur, 8-Lage

I IV V VI VI I<sup>6</sup>/<sub>4</sub> V I

A-Dur 5-Lage, Leitton.....

I IV V VI VI I<sup>6</sup>/<sub>4</sub> V I